September 2004,
Nr. 3

Zeitung
der Sozialen Liste Bochum

Nach Hartz IV und Sozialkahlschlag:

Die Preiswelle rollt!

Während schon Lohnsenkungen und Sozialkahlschlag die Kaufkraft bei vielen Bürgern fühlbar schwächt läuft ein weiterer Angriff auf unsere Portemonnais: Die Inflation. So sollen die Fahrpreise für den Nahverkehr um bis zu 10 % erhöht werden.

Das Schüler-Schokoticket soll 6 % mehr kosten. Auch die Bundesbahn will um 3,5 % ihre Preise für Fernreisen erhöhen. Um 12,5 % sind bereits die Wasserpreise gestiegen, ebenso sind zahlreiche Lebensmittel teurer geworden.
Drastisch gestiegen sind auch Benzinpreise, wobei es wieder wie in jedem Sommer zur Ferienzeit war: Rekordhöhen! Zweistellige Preiserhöhungen sind auch für Strom und Gas geplant, hierfür sind bis zu 15 % im Gespräch. Die hohen Energiekosten werden sich auch zum Preistreiber bei den Mietnebenkosten entwickeln und zu extrem hohen Nachzahlungen führen.
Bei einer derartigen Preistreiberei ist es nicht verwunderlich, dass gerade die Energiekonzerne RWE und EON, aber auch Gelsenwasser, Rekordgewinne verbuchen. Auch diese Machenschaften sind ein Grund um zur nächsten Montagdemo zu kommen.



Montagsdemonstration in Bochum. Jeweils 17.00 Uhr Husemannplatz.

Cross-Border-Leasing

Privatisierer und Heuchler gegen den Bürgerwillen

Mittlerweile sind Cross-Border-Leasing-Geschäfte in den USA illegal. Die deutschen Partner dieser Privatisierungen (von lat. privare = rauben) müssen vor Rückzahlungsforderungen der Investoren bangen.

So auch die Stadt Bochum, deren damalige Kämmerin Ottilie Scholz die Kanalisation verleaste, um Haushaltslöcher zu stopfen.
15.180 Bochumer Bürgerinnen und Bürger protestierten dagegen im ersten für zulässig erklärten Bürgerbegehren der Bochumer Geschichte. Der Rat setzte sich darüber hinweg; gegen die Gemeindeordnung schloss Frau Scholz das Geschäft ab.
Als Sprecher des Bürgerbegehrens erkläre ich: Die Behauptungen von Gräfingholt, CDU, FDP und UWG, sie hätten gegen den CBL-Deal gekämpft, sind verlogen und reiner Wahlkampf. Aus diesen Kreisen bekamen wir keine Unterschrift und keine Spende für die teure Klage gegen Scholz' Rechtsbruch. Im Gegenteil: In der entscheidenden Ratssitzung stimmten viele ihrer Ratsmitglieder mit den Rosa-Grünen. Die einzige CBL-Gegnerin im Rat war die grüne Bürgermeisterin Riedel; sie wurde zur Strafe von ihrer Fraktion nicht wieder aufgestellt.
Die Soziale Liste wird auch weiterhin an der Seite von attac und Mieterverein gegen derartige Geschäfte kämpfen. Das kann sie um so besser, wenn die Wählerinnen und Wähler ihr am 26.9. eine starke Fraktion im Stadtrat sichern.

Jürgen Bargmann

Tickende Zeitbomben?

ThyssenKrupp-Deponie und Weber-Entsorgung

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, betreibt ThyssenKrupp westlich des Donezk-Rings eine Deponie für Stäube und Schlacken, die bei der Stahlerzeugung und -bearbeitung anfallen.

Wiederholt gab es Beschwerden von Bürgern wegen großen Staubbelästigungen. Thematisiert werden müsste auch die Kontrolle der Deponie durch die Stadt, oder eine mögliche Gefährdung des Grundwassers.
Auch die in Bochum-Werne ansässige „Weber Entsorgungs GmbH" steht seit Wochen wieder in der Kritik der betroffenen Bürger. Vor allem der Mülltourismus aus Holland, fehlende ökologische Standarts und ständige Lärm- und Geruchsbelästigungen führen zu unerträglichen Zuständen in der Heinrich-Gustav-Str, der Salweidenbecke und der Gasstr.

Günter Gleising

Opel-Vorstand:

Horrorkatalog soll „Zukunftsvertrag" sein

Mit dem Sozialbbau und Hartz IV im Rücken glaubt der Opel-Vorstand nun das Rad der Geschichte um 50 Jahre zurück drehen zu können. „Zukunftsvertrag" hat der Opel-Vorstand sein Konzept des Rückschritts genannt.

- Einführung der 40 Stunden Woche
- keine Tariferhöhungen bis 2009
- Streichung des Weihnachtsgeldes um 45%
- Erhöhung der Bandlaufzeiten bei gleichzeitiger Reduzierung der Hitzepausen und Erholungszeiten.

Die Abwehr dieser dreisten Angriffe auf die tariflichen und sozialen Errungenschaften wird schwer werden, deshalb ist die Solidarität mit den Opel-Beschäftigten das Gebot der Stunde.

Kommunalwahl am 26. Sept.

Jetzt Sozial wählen!

Zur Kommunalwahl am Sonntag den 26. September kandidiert mit dem Wahlbündnis Soziale Liste Bochum eine echte Alternative zu den bisherigen Rathausparteien. Mit vielen Aktionen, Demonstrationen und Diskussionen prägte die Soziale Liste Bochum ganz wesentlich den Wahlkampf.

Soziale Liste Bochum — SOZIAL — X
Günter Gleising, Nuray Boyraz, Jürgen Bargmann

Erinnert sei an die Aktivitäten gegen die Schließung der Rathauskantine, die Initiierung der Bochumer Montagsdemonstrationen, die vielfältigen Bürgeranträge zu kommunalen Problemen, die antikriegs- und antifaschistischen Aktionen uvm. Vor allem gelang es den Protest gegen Hartz IV und den Sozialkahlschlag zum Hauptthema der politischen Diskussion der letzten Wochen zu machen. Mit der Wahl der Sozialen Liste Bochum kann so der außerparlamentarische Kampf in das Rathaus getragen werden.

- Auf dem Stimmzettel hat die Soziale Liste Bochum den Listenplatz 6 und die Kurzbezeichnung SOZIAL.
- Bei der Kommunalwahl gibt es keine 5 % Sperrklausel, es zählt also jede Stimme.
- Sechzehn- und siebzehnjährige Jugendliche haben Wahlrecht, ebenso auch in Bochum lebende EU-Bürger.
- Die Wahllokale sind am Sonntag den 26. September von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Wer noch keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, sollte sich an das Wahlbüro im Rathaus (BVZ) wenden oder an Jemanden von der Sozialen Liste, wir helfen gern.

Stoppt die NPD!

Mit einer umfangreichen Plakataktion versucht die NPD mit antijüdischer Hetzte gegen den Bau einer Synagoge in Bochum auf Stimmenfang bei der Wahl zu der Bezirksvertretung Wattenscheid zu gehen.
Die VVN - Bund der Antifaschisten ruft zu Gegenaktionen auf.



Günter Gleising (Platz 1 auf der Reserveliste):
Neben der antifaschistischen Arbeit sind der Kampf für Arbeit und soziale Gerechtigkeit seine Scherpunkte.



Nuray Boyraz (Platz 2 auf der Reserveliste):
„Ausländerin", Frau, von Arbeitslosigkeit bedrohte Akademikerin – Anlässe genug, das politische Kämpfen zu lernen. Die Soziale Liste Bochum gibt mir sinnvolle Gelegenheit dazu.

Unsere KandidatInnen in den Wahlbezirken:

10 - **Grumme:** Roman Boukes, 29 J., Student.
11 - **Altenbochum:** Thomas Stratmann, 26 J., Student
12 - **Innenstadt-Nord:** Wolfgang Quere, 36 J., Lagerarbeiter
13 - **Ehrenfeld:** David Wilking, 18 J., Schüler
14 - **Innenstadt-Südost:** Ioannis Papadopoulos, 59 J., Arbeitslos
15 - **Goldhamme/Stahlhausen:** Frank Schmidt, 38 J., Student
16 - **Hamme/Hordel:** Susanne Schäfer, 28 J., Studentin
17 - **Riemke:** Anke Pfromm, 38 J., kfm. Angestellte
18 - **Hofstede:** Michael Post, 35 J., Lehrer
21 - **Günnigfeld/Südfeldmark:** Nicole Anlauf, 24 J., Studentin
22 - **WAT-Mitte/Westenfeld**: Jürgen Bargmann, 49 J., Übersetzer
23 - **WAT-Mitte/Ost:** Wilhelm Zywietz, 64 J., Rentner
24 - **WAT-West/Leithe:** Markus Pionk, 40 J., Orthopädiemechaniker
25 - **Höntrop-Nord:** Sibel Erkilet, 22 J., Studentin
26 - **Eppendorf/Munscheid:** Stephan Lettau, 37 J., Ingenieur
27 - **Höntrop-Süd/Sevinghausen:** Günter Gleising, 54 J., Arbeitslos
31 - **Bergen/Hiltrop:** Thomas Wings, 34 J., Rechtsanwalt
32 - **Voede/Harpen:** Nicolas Carageorgos, 53 J., Programmierer
33 - **Gerthe/Rosenberg:** Jan-Markus Heise, 36 J., Student
41 - **Laer/Werne-West:** Ulrich Achenbach, 50 J., Arbeitslos/kfm. Angestellter
42 - **Werne:** Ilhan Kavak, 26 J., Student
43 - **Langendreer-Nord/Ümmingen:** Brigida Klemp, 26 J., Studentin
44 - **Langendreer-West:** Fatma Kavak, 45 J., Hausfrau
45 - **Langendreer-Ost:** Ismail Kavak, 49 J., Arbeitslos
51 - **Wiemelhausen:** Alexandra Okpisz, 25 J., Studentin
52 - **Steinkuhl:** Petra Forbrig, 22 J., Auszubildende
53 - **Querenburg:** Tim Wegemann, 27 J., Selbständig/Geschäftsführer
54 - **Brenschede/Stiepel:** Christoph Nitsch, 35 J., Arbeitslos/Künstler
61 - **Bärendorf:** Nuray Boyraz, 35 J., Unternehmensberaterin
62 - **Weitmar-Mitte:** Jürgen Schade, 63 J., Industriemechaniker
63 - **Weitmar-Süd:** Brigitta Krempel, 56 J., Lehrerin
64 - **Linden:** Tobias Krüger, 27 J., Student
65 - **Dahlhausen:** Holger Wendt, 33 J., Dipl. Volkswirt



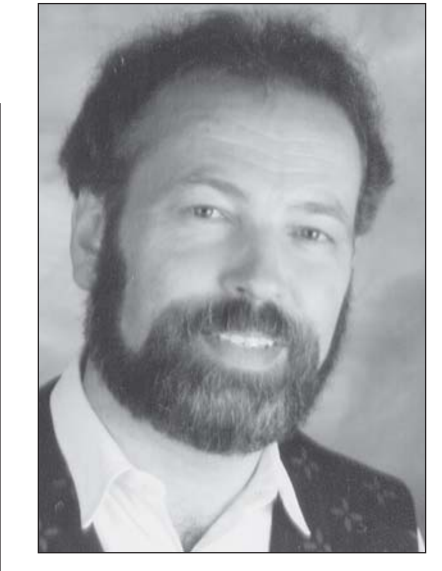
Petra Forbrig (Platz 6 auf der Reserveliste):
Globalisierungsgegnerin und aktive bei attac und im Friedensplenum sowie der Wahlalternative für soziale Gerechtigkeit.



Ulrich Achenbach (Archie) (Platz 7 auf der Reserveliste):
Mitglied in der Arbeitsloseninitiative Werkschlag und der Wahlalternative für soziale Gerechtigkeit. Schwerpunkte seiner kommunalen Arbeit sind Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Bezirksvertretungen: unsere SpitzenkandidatInnen

Mitte: Michael Post, 35 J., Lehrer
Wattenscheid: Nicole Anlauf, 24 J., Studentin
Nord: Helgard Althoff, 49 J., Bauzeichnerin
Ost: Ilhan Kavak, 26 J., Student
Süd: Roman Boukes, 29 J., Student
Süd-West: Nuray Boyraz, 35 J., Unternehmensberaterin



Bernd Heider (Paltz 2 auf der Liste zur Bezirksvertretung Wattenscheid):
47 Jahre, verh., 5 Kinder, Sozialarbeiter, Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung, ca. 30 Jahre SPD-Mitglied, jetzt parteilos. Schwerpunkte: Arbeitsmarkt-, Sozial- und Jugendpolitik, Arbeit mit Migranten (Spätaussiedler/Ausländer)

Wir stellen uns vor:

SOZIALE LISTE BOCHUM

Wir finden uns nicht damit ab, dass immer merhr Menschen verarmen, während Kapitalbesitzer und Vermögende immer reicher werden. Es ist eine Lüge, dass wir uns eine gute Bildung für alle, gut ausgestattete Kindergärten, eine ausgebaute öffentliche Infrastruktur und öffentlichen Wohnungsbau nicht mehr leisten könnten. Die Kassen sind leer, weil die Unternehmen dank der „Steuerreform" immer weniger Steuern zahlen, weil sie gleichzeitig immer mehr Menschen arbeitslos machen.
Wir treten für ein lebens- und liebenswertes, ein menschliches und solidarisches Bochum ein.
Deshalb treten wir zur Kommunalwahl am 26. September 2004 an und wollen in den Rat der Stadt Bochum mit einer Fraktion einziehen.
Konsequent und unbestechlich wollen wir den Interessen der kleinen Leute Gehör verschaffen.
Im Gegensatz zu anderen Parteien erhalten wir keine Zuwendungen von Unternehmen oder reichen Mäzenen. Dennoch benötigen auch wir Geld um unsere Positionen bekannt zu machen, um Flugblätter und Veranstaltungen zu finanzieren. Jede auch noch so kleine Spende ist willkommen:
Spendenkonto: Sparkasse Bo., BLZ 430 500 01, Konto-Nr. 23406366

Ich möchte...

❍ Informationen über die Soziale Liste Bochum bekommen.
❍ Einladungen zu den Veranstaltungen der Sozialen Liste Bochum.
❍ Kontakt.

Name: ______________________________

Straße: ______________________________

PLZ,Ort: ______________________________

Tel.: ______________________________

Ausschneiden, auf Postkarte kleben und an unten stehende Adresse schicken.

Impressum:
Soziale Liste Bochum, c/o Jürgen Bargmann, Gertrudisplatz 4, 44866 Bochum. V.i.S.d.P.: Günter Gleising.
Internet: **www.soziale-liste-bochum.de**
E-Mail: **info@soziale-liste-bochum.de**

BESSER!

„Es geht besser, besser, besser, immer besser, besser, besser, denn wir haben viel geschafft in kurzer Zeit!"
Haben Sie schon die Wahlplakate der CDU hier in Bochum gesehen? BESSER – Das ist doch endlich mal eine klare, programmatische Aussage. Kurz, knapp und griffig, vor allem auch für die Pisa-Generation verständlich. Inhalte raus – BESSER rein!
Die SPD gibt sich intellektuell wesentlich anspruchsvoller, sie wendet sich an Menschen, die bereits Dreiwortsätze verstehen: „BESSER für Bochum". Da muss doch eine junge dynamische Werbeagentur wochenlang dran gearbeitet haben.
Nur die Grünen, die haben sich bislang diesem Trend zum besserwisserischen Besserwessitum enthalten. Die haben ein Plakat mit dem Wolfgang Cordes in seiner ganzen Pracht und drunter steht nicht etwa „Der Mond ist aufgegangen", nein: „Mein OB ist grün" – Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen – nee, wär wohl doch zu eklig. Na ja, bei den Grünen ist schon so manches liegen geblieben und gammelig geworden, zum Beispiel die Ideale, warum soll da nicht auch ein OB grün werden? Machen wir 'ne Serie draus: „Cordes, wenn's sicher und diskret sein soll!", „Dein OB auch an den kritischen Tagen", „Grüne Politik – Schieb sie Dir sonstwo rein!".
Dabei hätten es die Grünen doch so einfach haben könen: „BESSER verdienen!". Auch wenn sie sich um diesem Slogan mit der FDP hätten kloppen müssen.
Aber was macht eigentlich die große Hoffnung des kleinen Mannes: Die PDS ??? Von denen habe ich noch gar keine Plakate gesehen! Die sind wahrscheinlich noch in der Planung, Fünfjahresplan und so. Aber wenn die mal irgendwann handlungsfähig sein sollten, dann kommen die mit dem ganz großen Ding raus: Eine Hommage an die Planübererfüllung in den Betrieben der ehemaligen DDR: UNSERE BESTEN! Verdiente Genossinnen und Genossen Arbeiter, die unermüdlich am Aufbau des Sozialismus arbeiten, im Bild für die Mitwelt festgehalten: UNSERE BESTEN! VANDELAR, VORBERG, SCHOMLZE
BESSER? Besser nicht!
Und in Wattenscheid gibt's die UWG mit „BESSER für Wattenscheid!". Und die NPD mit „Arier sind BESSER". Die haben zwar noch keine Plakate geklebt, aber kleine Aufkleber mit dem Bild von ihrem Spitzenkandidaten Rudolf Heß. Tja die Nazis, die haben noch Reserven.
„BESSERT Euch im Namen Jesu!". Ach nee, die Christliche Mitte tritt ja gar nicht an. BESSER, BESSERER, AM BESSERSTEN!!! Ich glaub, da gibt's hier in Bochum auch noch welche, die wollen es einfach nur gut machen, für die Stadt und für die Menschen.

Christoph Nitsch